

PP

03|04



Fokus Lichttechnik [1]

- + Isarfoto Galerie. Heribert Haus
- + Studiobesuch. Claudia Reiter
- + Modefotografie. Mika Ceron
- + Neustart. Internationale Photoszene Köln
- + Neuheiten. Fujifilm, Olympus, Panasonic

Frischer Wind

Im September dieses Jahres ist es wieder so weit, vom 16. bis 21.9. wird die photokina ihrem Publikum die Türen öffnen. Zeitgleich findet in Köln die Internationale Photoszene statt, seit vielen Jahren Tradition, aber zunehmend von dem großen Rummel um Technik, Fortschritt und Neuheiten auf dem optischen Markt in den Hintergrund gedrängt. Nun gibt es einen Tapetenwechsel und man darf auf ein interessantes wie innovatives Programm gespannt sein, das das neue vierköpfige Team am 31. Januar 2014 in den Räumen der Sk Stiftung in Köln vorstellte.



© Katja Stuke, Tiananmen Square, 2011. Pigment Print Hahnemühle matt, 39 x 27,5 cm, Auflage 50 + AP, 280,- Euro

Die DGPh schreibt auf ihrer Internetseite zur photokina: „Kein anderes Ereignis hat die Fotografie in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg so nachhaltig geprägt wie die photokina-Bilderschauen. Daran wird auf der photokina 2006 im Rahmen der Visual Gallery mit einer retrospektiven Ausstellung erinnert. „photokina – The Early Years 1950-1956 – Documents from L. Fritz Gruber and Charles E. Fraser“ lautet der Titel dieser quellenhistorischen Schau“, und damit würdigt sie die zukunftsweisende Bedeutung der von dem Sammler, Publizisten und Mitbegründer L. Fritz Gruber kuratierten Bilderschauen. Damals sorgten sie als Neuheit „sowohl für die Präsentation von Pionierleistungen der Fotografie als auch für das Vorstellen von Arbeiten international führender Fotografen der Gegenwart auf der Weltmesse des Bildes“. Der technische Aspekt der photokina wurde somit um kulturelle, künstlerische und gesellschaftliche Positionen des Mediums erweitert, was auf diesem Gebiet ebenfalls eine Pionierleistung gleichkam und schließlich maßgeblich dazu beitrug, dass sich die photokina als führende internationale Messe für Fotografie durchsetzen und behaupten konnte und kann.

Diese legendären Bilderschauen bilden das historische Fundament der bis heute aktiven Internationale Photoszene Köln e. V. Ihr charakteristisches Merkmal ist die breite Beteiligung der in der Stadt ansässigen Künstler, Museen, Galerien und öffentlichen Institutionen an Fotoausstellungen und Events, um einen einzigartigen Überblick über die Fotografie in Köln, ihre aktuellen und historischen Positionen zu bieten. Darüber hinaus war es seit den Anfängen ein Anliegen, internationale Fotografen und Trends in die Domstadt zu holen. So gab es beispielsweise 2012 das übergeordnete Thema China. Durchschnittlich kamen in den vergangenen Jahren 25.000 Besucher in die zwischen 50 und 100 von der Internationalen Photoszene organisierten Ausstellungen.

Ein Neuanfang mit neuem Team

Auf der gut besuchten Pressekonferenz wurden als die beiden Hauptproblem des Vereins genannt: Der nicht-kommerzielle Aspekt des Vereins hat zunehmend mit den immer knapper werdenden öffentlichen Ressourcen zu kämpfen, was viel Kreativität in Geldfragen erfordert. Neben dem Problem der leeren Kassen bedauerte der ehemalige Vorsitzende Dr. Norbert Moos auch „das marginale Interesse der Medien“. Und in der Tat ist die Existenz der Internationalen Photoszene als unabhängiger Bestandteil der photokina vor allem bei Nicht-Kölnern bis jetzt nicht fest im Bewusstsein verankert. Also keine leichte Aufgabe, dieses Urgestein der Fotografie zu leiten und auf neue, zeitgemäße Wege zu führen. Dieses Jahr geht die 22. Internationale Photoszene an den Start, die nun mit Heide Häusler, Inga Schneider, Nadine Preiß und Damian Zimmermann eine neue Federführung bekommen hat. Dr. Norbert Moos wird ihnen beratend weiterhin zur Seite stehen, und wünschte dem neuen Team von Herzen „viel Glück“.

Vor rund einem dreiviertel Jahr hatte sich das neue Team zusammengefunden, um in Köln ein spannendes Fotoprogramm zu kreieren und Köln als Standort in den Medien wieder publik zu machen. Sie wurden Mitglieder des Vereins der Internationalen Photoszene und nach vielen intensiven Diskussionen haben sie schließlich die Leitung übernommen. Sie stecken voller Enthusiasmus und Ideen, dennoch war ihnen von Anfang an klar, dass Ideen, seien sie noch so schön, sich nicht mit leeren Kassen realisieren lassen. Und so riefen sie die „Supporters Edition“ ins Leben. Diese besteht aus Fotoarbeiten von 19 namhaften Fotografen und Fotografinnen sowie vielversprechenden Newcomern. Je Künstlerfoto gibt es eine 25er Auflage, von der eine 10er Auflage zum Verkauf steht, wobei die Hälfte des Erlöses dem Künstler und die andere Hälfte dem Verein zu Gute kommt. Der Startschuss fiel Mitte Dezember 2013 und bereits jetzt sind die Arbeiten von Peter Bialobrzeski ausverkauft. Die Preise liegen zwischen 280,- und 1140,- Euro. Erwerben kann man aber noch signierte Werke von Boris Eldagsen, Albrecht Fuchs, Andreas Gefeller, Boris Becker, Oliver Sieber, Katja Stuke, Irina Ruppert, Michael Lange, Petra Wittmar, Tamara Lorenz, Chris Durham, Linn Schröder, Matthias Jung, Wolfgang Zurborn, Frank Breuer, Tobias Zielony, Pepa Hristova und Anna Vogel. Sehen und kaufen kann man die Arbeiten über die Website www.photoszene.de.

Übergeordnetes Ziel ist es, den Standort Köln für die Fotografie programmatisch und konzeptuell weiter auszubauen, sodass Köln auch außerhalb der alle zwei Jahre stattfindenden photokina zum Kommunikationspunkt für alle Fotografie-Interessierten im In- und Ausland wird und damit eine Neupositionierung der Photoszene. „Eine lebendige Internetpräsenz, eine App und ein bilinguales Magazin werden wichtige Säulen des neuen Konzeptes sein“, so die Pressesprecherin Jana Strippel. Besonders das bilinguale (deutsch/englisch) Magazin, im Entferntesten wie eine Tageszeitung gestaltet, soll zwei Mal jährlich erscheinen und ein lebendiger Bestandteil der Fotografieszene werden. Inhaltlicher Schwerpunkt wird eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen in der Fotografie sein, ergänzt von Portfolios junger Fotografen, Ausstellungsbesprechungen und Untersuchungen über spezielle Phänomene wie Einflüsse der Popkultur. Das



© Boris Becker, Parkdeck, 2009. C-Print, 54 x 40 cm, Auflage 50 + 2 AP, 595,- Euro



© Wolfgang Zurborn, o.T., Shanghai 2006, aus der Serie „China! Which China?“ Lamdaprint, 40 x 30 cm, Auflage 15, 475,- Euro

über Anzeigen finanzierte Magazin soll nicht nur in Köln gratis ausliegen, sondern auch an weiteren wichtigen nationalen und einigen internationalen Standorten der Fotografie wie Museen und Galerien. Der Idee nach könnte es eine Schwester der Kunstzeitung werden, in deren Berichterstattung Fotografie leider immer noch ein Stiefkind ist.

Museum als Plattform für Fotobücher

Außerdem möchte das neue Team mit einer übergreifenden theoretischen Fragestellung alle teilnehmenden Künstler und Aussteller einladen, sich mit der (Re)präsentation von Fotografie auseinanderzusetzen. Unter dem Titel WallPaper geht es um Fragen wie: Ist das herkömmliche Ausstellungsformat noch zeitgemäß? Welchen Stellenwert hat das Fotobuch? Welchem Präsentationsmedium gelingt eine adäquate Formulierung der Bildinhalte? In enger Kooperation mit Markus Schaden wird es mit dem „The Photobook Museum Expo“ (PBM) ein besonderes Highlight geben. Nachdem Markus Schaden vor zwei Jahren seinen 15-jährigen Fotobuchhandel eingestellt hat, möchte er dem Medium Fotobuch eine neue Plattform schaffen und diese soll ein lebendiges Museum sein, in dem die Bücher eine besondere Anerkennung erfahren, aber gleichzeitig aus musealen Vitrinen befreit werden. In den Kölner Carlswerken hat er einen großflächigen Ausstellungsort gefunden. Von über 25 Ausstellungen wird der Fokus auf der Rekonstruktion von Chargesheimers photokina-Ausstellung von 1970 liegen: Köln 5 Uhr 30. Chargesheimer, 1924 als Karl-Heinz Hergesheimer in Köln geboren, fotografierte seine Heimatstadt 1970 um 5.30 Uhr in 64 Schwarzweiß-Fotografien, immer mit der gleichen Brennweite und Stativhöhe, die in dem gleichnamigen Bildband zusammengefasst sind. Während er damals schmähliche Kritiken erntete, ist der Band heute antiquarisch für 9.875,00,- Euro zu haben. Das erlebte Chargesheimer nicht mehr, er verstarb mit 47 Jahren. Die Eröffnung des Chargesheimer-Projektes am 19. August, dem 175-jährigen Geburtstag der Fotografie, wird gleichzeitig der Auftakt der Internationalen Photoszene 2014. Ein

besseres Datum könnte es kaum geben, aber ob nomen est omen ist, wird sich erst in der Zukunft zeigen.

Die Hauptveranstaltungswoche wird wie gewohnt parallel zur photokina stattfinden und als besonderes Bonbon gibt es zum Ausklang am 19. September eine Portfolio-Review in der Photographischen Sammlung Sk Stiftung Kultur. Wer mit einer Fotoausstellung dabei sein möchte, kann sich bewerben unter festival@photoszene.de. Vielleicht sieht man sich in der Photographer's night, seit 2006 fester Bestandteil der Photoszene, kommunikativer Treffpunkt und Partylaune vereinen sich zu einem pikselnden Cocktail, gemischt von Manfred Linke, Agentur laif. – Ich bin jedenfalls gespannt! Weitere Informationen unter www.photoszene.de.

Anne Kotzan



Das neue Team v.l.n.r.: Damian Zimmermann, Heide Häusler, Inga Schneider, Nadine Preiß,
© Anne Kotzan